

BG

Pressemappe
Berlin, 7.11.24



Rineke Dijkstra, Odessa, Ukraine, August 6, 1993.
© courtesy of the artist, Galerie Max Hetzler, Marian Goodman Gallery and Galerie Jan Mot

Rineke Dijkstra

Still – Moving
Portraits 1992 – 2024

8.11.24 – 10.2.25

**BERLINISCHE
GALERIE
MUSEUM FÜR
MODERNE KUNST**



Inhalt

Presseinformation

S.3

Biografie

S.7

Ausstellungstexte

S.12

Katalog

S.15

Programm

S.16

Pressebilder

S.19

Kontakt

S.21

BG

Rineke Dijkstra, Odessa, Ukraine, August 6, 1993, © courtesy of the artist, Galerie Max Hetzler, Marian Goodman Gallery and Galerie Jan Mot



Rineke Dijkstra

Still – Moving
Portraits 1992 – 2024

8.11.24 – 10.2.25

Rineke Dijkstra (*1959) zählt zu den renommiertesten Foto- und Videokünstler*innen weltweit. Die Darstellung von Identität ist das zentrale Thema ihrer Porträts. Insbesondere faszinieren sie Lebensphasen und Momente, in denen diese sich formt – Kindheit und Jugend, aber auch prägende Ereignisse im Erwachsenenalter wie die Geburt eines Kindes. Die umfassende Retrospektive in der Berlinischen Galerie präsentiert acht Serien mit rund 80 Arbeiten von Anfang der 1990er Jahre bis heute – darunter einige Fotografien aus ihrem Archiv, die bisher nicht öffentlich zu sehen waren. Ihre auf das Wesentliche reduzierten Arbeiten sind zugleich von großer visueller Kraft und machen es Betrachter*innen leicht, eigene Zugänge zu finden. Sie bieten einen geradezu meditativen Raum und ermutigen, über Individualität, (Selbst-)Inszenierung und den Ausdruck von Persönlichkeit nachzudenken.

Dijkstra begreift die Kamera als Möglichkeit, sich intensiv mit Menschen auseinanderzusetzen. Behutsam nähert sie sich an, folgt langsam und konzentriert ihrem Konzept, schließt jedoch spontane Weiterentwicklungen oder Variationen nicht aus. Häufig baut sie eine langwährende und intensive Verbindung zu den Porträtierten auf. Diese empathische Vorgehensweise zeigt sich in ihren Fotografien durch eine besondere Sensibilität: Dijkstras Arbeiten fangen fragile Momente, subtile Gesten ein, die zwischen bewusster Pose und unbewusster Haltung liegen. Sie vermag es, die Würde ebenso wie die Unsicherheiten von Individuen herauszuarbeiten.

Die Künstlerin arbeitet mit einer 4x5-Zoll-Großformat-Plattenkamera, mit der sie ihre Motive frontal fotografiert. Das Ergebnis sind Bilder von außergewöhnlicher Detailtreue und Präzision, deren Komposition bis ins Detail durchdacht und umgesetzt ist. Da für jede Belichtung ein separates Filmbblatt erforderlich ist, spielen Geduld, Zeit und Konzentration sowohl für die Fotografin als auch das Modell eine essenzielle Rolle. Gleichzeitig entspannen sich die Porträtierten während dieser Vorbereitungen und gewöhnen sich an die ungewohnte Situation.

Die Porträts reflektieren nicht nur, wie wir uns der Welt präsentieren, sondern auch, was es heißt, medial dokumentiert zu werden. Sie können geradezu als Studien des menschlichen Verhaltens vor der Kamera bezeichnet werden. Gerade vor dem Hintergrund der Allgegenwärtigkeit von Sozialen Medien bieten sie die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit Authentizitätsansprüchen von Bildern und sich wandelnden Strategien der (Selbst-)Inszenierung.

Dijkstras Werk gliedert sich in Gruppen, an denen die Künstlerin teilweise über Jahre hinweg arbeitet:

„Beach Portraits“, 1992–1998

Kurz nach einem Fahrradunfall entstand 1991 ein Selbstporträt Rineke Dijkstras im Badeanzug, aufgenommen im Marnixbad in Amsterdam. Nach Angaben der Künstlerin war dieses ungeschönte Selbstporträt der Auslöser, die Serie der Beach Portraits zu beginnen, die heute zur bekanntesten Werkreihe innerhalb ihres Werks zählt. Zunächst in den Niederlanden, dann in South Carolina (USA) und in der Folge in einer Reihe weiterer Länder in West- und Osteuropa, darunter Polen und Ukraine, fotografierte sie Jugendliche am Strand, alleine oder in Gruppen. Den Hintergrund bilden stets das Meer und der Himmel. Die Jugendlichen nehmen bisweilen stereotype Posen ein, suchen nach einer Position für Füße und Hände. Außer der Badebekleidung gibt es keine Accessoires. In der Gruppe wirken die jungen Menschen entspannter. Sie berühren, umarmen einander, suchen Halt und stabilisieren sich gegenseitig.

„Almerisa“, seit 1994 und „Olivier (The French Foreign Legion)“, 2000–2003

Im Jahr 1994 besuchte Rineke Dijkstra eine niederländische Geflüchtetenunterkunft, um Kinder für ein Kunstprojekt zu fotografieren und auf deren prekäre Lebenssituation aufmerksam zu machen. Dabei weckte besonders die sechsjährige Almerisa ihr Interesse. Das Mädchen war mit seinen Eltern wenige Jahre nach Ausbruch der Jugoslawienkriege aus Bosnien geflüchtet. Dijkstra fotografiert Almerisa seit dieser ersten Begegnung fast alle zwei Jahre. Die Fotoserie zeigt den Wandel von einem schüchternen, jungen Mädchen hin zu einer eleganten, selbstbewusst in die Kamera blickenden Frau, die inzwischen Mutter geworden ist.

Einen Prozess des Wandels zeigt auch die Werkserie zu Olivier. Im Alter von 14 Jahren hatte er beschlossen, der Französischen Fremdenlegion beizutreten. Bis sein Traum in Erfüllung gehen konnte – die Bewerbung ist frühestens mit 17 Jahren möglich – bereitete er sich vor, indem er nachts seinen Körper trainiert. Dijkstra begann die Serie am Tag der Aufnahme Oliviers in die Legion und dokumentierte über fünf Jahre und verschiedene Einsätze seine physische und mentale Entwicklung vom Teenager zum erfahrenen Soldaten. Die Arbeit widmet sich nicht nur der Entwicklung Oliviers, sondern hinterfragt auch die Art und Weise, wie Betrachtende eigene Vorstellungen von Identität, Macht und Männlichkeit auf ihn projizieren.

„Family Portraits“, seit 2002

Seit 2002 fertigt Rineke Dijkstra Familienporträts an, als Auftragsarbeiten, aber auch aus eigener Faszination für das Genre. Sie konzentriert sich dabei ausschließlich auf Kinder. Die Anwesenheit der Eltern wird durch das häusliche Umfeld, die Kleidung und im Verhalten des Nachwuchses spürbar. Hohe Fenster, Parkettböden, repräsentative Einrichtungsgegenstände und andere Details geben Hinweise auf die privilegierte Welt, in der diese Kinder aufwachsen und in der sie sich vermutlich ebenso selbstverständlich auch als Erwachsene bewegen werden.

Die Gruppenporträts offenbaren dabei auch subtile Dynamiken unter den Geschwistern. Manche sehen sich ähnlich, andere weniger, doch vermitteln sie ein Gefühl von Verbundenheit. Gleichzeitig versuchen alle, auf ihre eigene Art hervorzustechen und ihre individuelle Persönlichkeit zur Geltung zu bringen. Beim Betrachten entstehen unweigerlich Fragen, was aus den Kindern geworden ist.

„New Mothers“, 1994 und „Bullfighters“, 1994 und 2000

Die „New Mothers“ gehören zweifellos zu den intimsten Porträts, die Rineke Dijkstra in ihrer künstlerischen Laufbahn realisiert hat. Dijkstra hat die Porträts in den Wohnungen der Frauen aufgenommen – es handelt sich um Bekannte und Freundinnen, die ihr Kind zuhause zur Welt gebracht haben, was in den Niederlanden üblicher ist als in anderen Ländern des westlichen Kulturkreises. Nur wenige Stunden nach der Geburt halten die „neuen Mütter“ nackt ihre Neugeborenen im Arm. Sie sind gezeichnet von den Strapazen und strahlen zugleich Glück und Zufriedenheit aus.

Beim portugiesischen Stierkampf versuchen die Forcados genannten „Bullfighters“, den Stier allein mit Muskelkraft zu Boden zu zwingen. Dijkstra porträtiert die jungen Männer unmittelbar nach dem ritualisierten Kampf – erschöpft, mit blutverschmierem Gesicht, die fein bestickten Jacken schmutzig und zerrissen.

„Parks“, 1998–2006

Eine im Berliner Tiergarten aufgenommene Porträtreihe, die 1998/1999 während Rineke Dijkstras Aufenthalts in der Stadt im Rahmen des DAAD-Künstler*innenprogramms entstand, ist Ausgangspunkt für die Ausstellung in der Berlinischen Galerie. Sie zeigt Kinder und Jugendliche, die Dijkstra bei ihren Erkundungen im Park angesprochen hat, abseits des freizeithlichen Trubels vor hochsommerlicher, tiefgrüner Vegetation. Die künstlich angelegten, letztlich städtischen Landschaften sind eine Simulation von

Natur, von Wäldern und Wiesen. Gleichzeitig wohnt den Parks durch das üppige Grün und die Licht- und Schattenwirkung etwas Unheimliches inne. Dass es sich um eine kontrollierte, domestizierte Form von Natur und Vegetation handelt, ist nicht in jedem der Fotos ersichtlich. Dijkstra führte die Reihe in weiteren städtischen Parks fort, z.B. im Vondelpark in Amsterdam oder im Parque de la Ciutadella in Barcelona.

Neben den fotografischen Arbeiten entstehen auch immer wieder Videoarbeiten. Die Fotografie wird in die Produktion integriert und parallel zum Bewegtbild entstehen Stills, die Dijkstra als autonome Werke sieht und präsentiert.

„The Buzz Club“, 1995 und „The Buzz Club, Liverpool, UK/Mystery World, Zaandam, NL“, 1996–1997

Die Experimente mit Bewegtbildern reichen bei Rineke Dijkstra in die Jahre 1996/97 zurück. Für „The Buzz Club, Liverpool, UK/Mystery World, Zaandam, NL 1996-97“ sprach Dijkstra Jugendliche in Nachtclubs an, die ihr interessant erschienen. Unbeaufsichtigt von ihren Eltern, probieren sich die Jugendlichen aus, ziehen sich für den Abend besonders an, testen ihre sexuelle Anziehungskraft und experimentieren mit ihren Körpern. Sie sind keine Kinder mehr und befinden sich in einer Phase der Transformation und damit in einer emotional aufwühlenden und von Konflikten geprägten Zeit. Jugend als ein zentraler Mythos der Moderne ist aufgeladen mit Fragen der Selbstfindung, der Rebellion, aber auch der Konformität.

Bereits ein Jahr bevor die Videoarbeit entstand, porträtierte Rineke Dijkstra die Jugendlichen im Buzz Club. Die Berlinische Galerie präsentiert einige bisher unveröffentlichte Fotografien dieser Serie, welche die Künstlerin kürzlich in ihrem Archiv wiederentdeckte.

„I See a Woman Crying“, 2009

In der Dreikanal-Videoarbeit „I See a Woman Crying“ geht es um die Wahrnehmung und Interpretation von Pablo Picassos Gemälde „Weeping Woman“ aus dem Jahr 1937. Rineke Dijkstra beobachtet eine Gruppe junger Schüler*innen, die die Aufgabe bekommen haben, dieses Bild zu beschreiben. Das Gemälde selbst wird nicht gezeigt. Die Kamera blickt auf die Gesichter der Kinder, die versuchen, sich über Beschreibungen dem Gemälde anzunähern, und zeigt so auf subtile Weise, wie inspirierend die Auseinandersetzung mit Kunst sein kann. Die Kinder sind

bei der Betrachtung des Gemäldes noch unbeeinflusst von vorgefertigten Meinungen zu moderner Kunst. Sie erspüren eine Nähe zum Dargestellten und vor dem Hintergrund ihrer eigenen Lebenserfahrung beginnen die Kinder, das Schicksal der weinenden Frau zu deuten. Auf geradezu sentimentale Weise plädiert Dijkstra dafür, Kindern eine Auseinandersetzung mit Kunst zu ermöglichen.

Über die Künstlerin

Rineke Dijkstra wurde 1959 in Sittard in den Niederlanden geboren. Von 1981 bis 1986 besuchte sie die Gerrit Rietveld Academy in Amsterdam. Sie wurde u.a. mit dem Johannes Vermeer Prijs (2020), dem Hasselblad Foundation International Award in Photography (2017), SPECTRUM, Internationaler Preis für Fotografie der Stiftung Niedersachsen (2017) und dem Citibank Private Bank Photography Prize (1999) ausgezeichnet. Retrospektiven ihres Gesamtwerks waren im Museum De Pont, Tilburg, Niederlande (2018), im Louisiana Museum of Modern Art, Humlebaek, Dänemark (2017), im San Francisco Museum of Modern Art und im Solomon R. Guggenheim Museum in New York (2012) zu sehen. Im Jahr 2013 zeigte das Museum für Moderne Kunst (MMK) in Frankfurt am Main die weltweit erste umfassende filmische Retrospektive der niederländischen Künstlerin.

Die Ausstellung wird gefördert durch Hauptstadtkulturfonds, Mondriaan Fonds und das Königreich der Niederlande.

Parallel zur Ausstellung in der Berlinischen Galerie werden Werke von Rineke Dijkstra vom 9.11. bis 20.12.2024 in der Galerie Max Hetzler, Berlin und vom 13.12.2024 bis 18.5.2025 im Städel Museum, Frankfurt am Main präsentiert.

Katalog

Zur Ausstellung erscheint ein zweisprachiger Katalog (Deutsch/Englisch) bei Distanz.

Museumsausgabe: 34,80 € (ISBN 978-3-940208-85-9)
Buchhandelsausgabe: 40 € (ISBN 978-3-95476-697-0)

Pressebilder

[berlinischegalerie.de/pressemitteilung/
rineke-dijkstra](http://berlinischegalerie.de/pressemitteilung/rineke-dijkstra)

Onlinetickets

bg.berlin/tickets

Social Media

#RinekeDijkstraBG
#BerlinischeGalerie



Kontakt **Berlinische Galerie**

Sascha Perkins
Leitung Kommunikation und Bildung
Tel +49 (0)30 789 02 829
perkins@berlinischegalerie.de

Paula Rosenboom
Referentin Kommunikation
Tel +49 (0)30 789 02 831
rosenboom@berlinischegalerie.de

Berlinische Galerie
Landesmuseum für Moderne
Kunst, Fotografie und Architektur
Alte Jakobstraße 124–128
10969 Berlin
Tel +49 (0)30 789 02 600
berlinischegalerie.de

Eintritt 10€, ermäßigt 6€
Mi–Mo 10–18 Uhr
Di geschlossen
Geschlossen am 24.12. und 31.12.24

Kontakt **Presse**

Bureau N
Friederike Wode
Tel + 49 (0)30 62736102
friederike.wode@bureau-n.de

Biografie

Rineke Dijkstra

1959

Rineke Dijkstra wird in Sittard, Niederlande geboren. Heute lebt und arbeitet sie in Amsterdam.

1981–1986

Studium an der Gerrit Rietveld Academy, Amsterdam

Auszeichnungen

2020

Johannes Vermeer Prijs

2017

- Hasselblad Foundation International Award in Photography
- „Spectrum“ Internationaler Preis für Fotografie. Stiftung Niedersachsen

1999

The Citibank Private Bank Photography Prize

1994

Werner Mantz Award

1993

Art Encouragement Award Amstelveen

1987

European Kodak Award, Rencontres Internationales de la Photographie, Arles

Einzelausstellungen

2024

- Galerie Max Hetzler, Berlin
- Beach Portraits, Städel Museum, Frankfurt am Main
- Still – Moving. Portraits 1992–2024, Berlinische Galerie, Berlin
- The Krazy House, Espace Louis Vuitton, München

2023

- Night Watching and Pictures from the Archive Marian Goodman Gallery, New York
- I see you, Maison Européenne de la Photographie, Paris

2022

Sculpture 21st: Rineke Dijkstra Lehmbrock Museum, Duisburg

2020

Marian Goodman Gallery, London

2019

Night Watching, Rijksmuseum, Amsterdam

2018

- Museum of Fine Arts, Boston
- De Pont Museum, Tilburg
- Figures in Motion: „Spectrum“ Internationaler Preis für Fotografie, Sprengel Museum, Hannover

2017

- Hasselblad Auszeichnung 2017 Hasselblad Foundation Center, Gothenburg
- The One And The Many, Louisiana Museum of Modern Art, Humlebaek
- Rineke Dijkstra: An Ode, Stedelijk Museum, Amsterdam

· Ruth Drawing Picasso, Tate Liverpool, UK, 2009, Museu Picasso, Barcelona

- Galerie Max Hetzler, Berlin

2016

- Rehearsals, Milwaukee Art Museum
- National Gallery of Art, Washington DC

2015

- Jeff Wall, Rineke Dijkstra, Marian Goodman Gallery, New York
- The Gymschool, St. Petersburg 2014, Jan Mot, Brüssel
- Marian Goodman Gallery, Paris

2014

- The Krazyhouse, Guggenheim Bilbao
- Rineke Dijkstra & Thomas Struth: Seeing, Henry Art Galerie, Seattle
- Rineke Dijkstra / 17th Century Portraits, Frans Hals Museum, Haarlem
- Rineke Dijkstra: The Krazy House Corcoran Gallery of Art, Washington

2013

Rineke Dijkstra: The Krazy House Museum für Moderne Kunst, Frankfurt am Main

2012

Rineke Dijkstra: A Retrospective SFMOMA, San Francisco, Wanderausstellung nach: Solomon R. Guggenheim Museum, New York

2011

- Rineke Dijkstra/Claude Lorrain Teylers Museum, Haarlem
- Annemiek, Wexner Center for the Arts, Columbus

BG

- The Weeping Woman, Tate Liverpool Museum De Pont, Tilburg
- Bonniers Konsthall, Stockholm

2010

- The Krazy House, De Hallen, Haarlem
- Marian Goodman Gallery, Paris
- The Weeping Woman, Galerie Jan Mot, Brüssel
- Rineke Dijkstra: I See a Woman Crying, Tate Liverpool
- Liverpool, Galerie Max Hetzler, Berlin

2009

- Park Portraits, La Fabrica, Madrid

2007

- Park Portraits, Jan Mot, Brüssel
- Park Portraits, Marian Goodman Gallery, New York

2006

- Thomas Struth / Rineke Dijkstra Galerie Xippas, Athen
- Portraits, Galerie Rudolfinum, Prag

2005

- Portraits, Fotomuseum Winterthur; Fundació la Caixa, Barcelona; Stedelijk Museum, Amsterdam
- Sujeto, MUSAC - Museo de Arte Contemporáneo de Castilla y León

2004

- Beach Portraits, LaSalle Bank Photography Collection, Chicago
- Galerie Max Hetzler, Berlin
- Israel Portraits, Sommer Contemporary Art, Tel Aviv

- Portraits, Jeu de Paume– Site Concorde, Paris
- Two Portraits, Galerie Jan Mot, Brüssel

2003

- The Buzzclub, Liverpool, UK/ Mysteryworld, Zaandam, NL Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf; Festival d'Automne, Paris
- Rineke Dijkstra / Paula Modersohn-Becker: Portraits Paula Modersohn-Becker Museum, Bremen
- Marian Goodman Gallery, New York

2001

- Tiergarten, Berlin / Olivier Silva at the French Foreign, Frans Hals Museum, Haarlem
- Israel Portraits, Galerie Max Hetzler, Berlin; The Herzliya Museum of Art, Herzliya
- Focus: Rineke Dijkstra, The Art Institute of Chicago
- Portraits (mit Marlene Dumas), Institute of Contemporary Art, Boston
- The Buzzclub, Liverpool, UK/ Mysteryworld, Zaandam, NL Galerie Max Hetzler, Berlin
- The French Foreign Legion Galerie Jan Mot, Brüssel

2000

- Marian Goodman Gallery, New York
- Anthony d'Offay Galerie, London

1999

- Die Berliner Zeit (mit Bart Domburg), DAAD Galerie, Berlin
- Beach Portraits, The Herzliya Museum of Art

- The Buzzclub, Liverpool, UK/ Mysteryworld, Zaandam, NL Museum d'Art Contemporani de Barcelona
- Annemiek, Anthony d'Offay Gallery, London

1998

- Museum Boijmans van Beuningen, Rotterdam
- Über die Welt / About the World, Sprengel Museum Hannover
- Menschenbilder, Museum Folkwang, Essen; Galerie der Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig

1997

- Location, The Photographer's Gallery, London
- Galerie Mot & Oscar van den Boogaard, Brüssel

1996

- Galerie Paul Andriessse, Amsterdam
- Galerie Bob van Orsouw, Zürich
- Galerie Sabine Schmidt, Köln
- Le Consortium, Dijon

1995

- Rineke Dijkstra/Bart de Baere Time Festival, Museum van Hedendaagse Kunst, Genf
- Rineke Dijkstra/Tom Claessen Stedelijk Museum, Amsterdam

1994

- Kunstaanmoedigingsprijs Amstelveen, Aemstelle

1988

- Het Ontstaan van Vorm de Moor, Amsterdam

BG

1984

Paradiso Portretten de Moor, Amsterdam

1981

Reisefoto's uit Rome de Moor, Amsterdam

Gruppenausstellungen (Auswahl der letzten 10 Jahre)

2024

- Mix & Match. Rediscovering the Collection, Pinakothek der Moderne, München
- Fragile Beauty: Photographs from the Sir Elton John and David Furnish Collection, Victoria and Albert Museum, London

2023

- This is Me, This is You. Die Eva Felten Fotosammlung, Museum Brandhorst, München
- Beautés, FRAC Auvergne, Clermont-Ferrand
- yours truly, Museum Morsbroich, Leverkusen

2022

- The Rhythm of the Night, Frans Hals Museum, Haarlem
- Glamour Studio. Zeitgenössische Fotografie aus der BMW-Schenkung, Museum der bildenden Künste Leipzig
- Flash: Back, Mauritshuis, Den Haag
- Body/spaces, Staatsgalerie, Stuttgart

2021

- Now or Never – 50 Years LBBW, Collection Kunstmuseum Stuttgart

· Mother! Kunsthalle Mannheim; Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk

· Gallery of Honor of Dutch Photography, Nederlands Fotomuseum, Rotterdam

· Diversity United, Tempelhof Airport, Berlin; New Tretyakov Gallery, Moskau

· When Home Won't Let You Stay: Migration through Contemporary Art, Cantor Arts Center, Stanford University, Stanford, Wanderausstellung des Institute of Contemporary Art (ICA), Boston; Minneapolis Institute of Art, Minneapolis

· NEU#01. Zeitgenössische Fotografie, Staatsgalerie Stuttgart

2020

· Outfaced. Confronting the portrait, Photography and video, 1972–2011, Centre Pompidou Málaga

· i'm yours: Encounters with Art in Our Times Institute of Contemporary Art (ICA), Boston

· Masculinities: Liberation through Photography, Gropius Bau, Berlin

· The Tin Man Was A Dreamer: Allegories, Poetics And Performances Of Power, Vancouver Art Gallery

· Counterpart. Portraits From August Sander To Rineke Dijkstra, Pinakothek der Moderne, München

· Museum De Domijnen Presenteert II: Mens en dier, Museum Hedendaagse Kunst De Domijnen, Sittard

· Crossing Views, Fondation Louis Vuitton, Paris

· Beyond the Image. Bertien van Manen and Friends, Stedelijk Museum, Amsterdam

· Fashion Nirvana: Runway to Everyday, McNay Art Museum, San Antonio

2019

· Observations – Highlights of the Centre Pompidou New Media Collection, Centre Pompidou x West Bund Museum Project, Shanghai

· Feelings – Kunst und Emotion, Pinakothek der Moderne, München

· Five Ways In: Themes from the Collection, Walker Art Center, Minneapolis

· Changing Views – 20 Years of Art Collection Deutsche Börse, Foam Fotografiemuseum, Amsterdam

· Shape of Light: Defining Photographs from the Frances Lehman Loeb Art Center, The Frances Lehman Loeb Art Center, New York

· RE-VISIONS, Pinakothek der Moderne - Sammlung Moderne Kunst, München

· Now Is The Time, Wuzhen International Contemporary Art Exhibition

· Hockney – Van Gogh: The Joy of Nature, Van Gogh Museum, Amsterdam

· Treasury! Masterpieces from the Hermitage, Amsterdam

· Freedom - The Fifty Key Dutch Artworks Since 1968, Museum de Fundatie, Zwolle

2018

· Picasso, a Period of Conflict, Musée d'Art Contemporain de Nîmes

· Ecstasy in Art, Music and Dance, Kunstmuseum Stuttgart

· MoMA at NGV, National Gallery of Victoria, Melbourne

BG

- The Beauty of Lines. Masterpieces from the Sondra Gilman and Celso Gonzalez-Falla collection, Musée de l'Elysée, Lausanne
- Selves and Others. Gifts to the Collection from Carla Emil and Rich Silverstein, SFMoMA - San Francisco Museum of Modern Art

2017

- Stage of Being, Museum Voorlinden, Wassenaar
- Art Lesson, Museo Thyssen-Bornemisza, Madrid
- „I am a native foreigner“, Stedelijk Museum, Amsterdam
- Für Barbara, curated by Leo Koenig, Hall Art Foundation mit Schloss Derneburg
- Het Zalig Nietsdoen, Kranenburgh Museum, Bergen
- SNAP. Documentary and portrait photography from the collection, The Museum of Contemporary Art, Oslo
- The End of an Age, Gemeentemuseum, Den Haag

2016

- West Concourse Gallery, National Gallery of Art, Washington D.C.
- Strange and Familiar: Britain as Revealed by International Photographers, Manchester Art Gallery, Manchester
- Rudin Prize for Emerging Photographers, Norton Museum of Art, West Palm Beach
- Intra-Action: Women Artists from the Harn Collection, Harn Museum of Art, Gainesville
- Underway, SKMU Sorlandets Kunstmuseum, Kristiansand
- First Light: Rineke Dijkstra/ Nan Goldin, ICA, Boston
- Who Shot Sports: A Photographic

History, 1843 to the Present, The Brooklyn Museum, New York

- Invisible Adversaries, Marieluise Hessel Collection, Hessel Museum of Art, Annandale-on-Hudson, New York
- ENERGY FLASH: The Rave Movement, MUHKA – Museum van Hedendaagse Kunst Antwerp
- Counterpoints: Photography Through the Lens of Toronto Collections Justina M. Barnicke Galerie, University of Toronto
- Art Alive Festival, Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk
- Idiosyncrasy: Anchovies Dream of an Olive Mausoleum, Centro de Artes Visuales - Fundación Helga de Alvear, Cáceres
- Portrait De L'artiste En Alter FRAC Haute-Normandie, Sotteville-lès-Rouen
- On Paper: Picturing Painting, The Baltimore Museum of Art, Baltimore
- Queensize, Museum Arnhem
- Fire under snow, Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk

2015

- SILENCE OUT LOUD, Museum Kranenburgh, Bergen
- Works from the Collection, Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk
- Mother of the Year: Between Empowerment and Crisis: Images from Motherhood from 1900 to Berlin, Lentos Kunstmuseum Linz
- PICASSO.MANIA, Grand-Palais, Paris
- Reality of My Surroundings: The Contemporary Collection, Nasher Museum of Art at Duke University, Durham

· The Botticelli Renaissance, Gemäldegalerie - Staatliche Museen zu Berlin

- Portrait - Sammlung Niedersächsische Sparkassenstiftung
- Kunstverein Oldenburg
- Dream & Poetry - Collection display, Tate Modern, London
- Picasso in Contemporary Art, Deichtorhallen, Hamburg
- Metamorphoses, Centre Pompidou Provisoire, Malaga
- FRAMING DESIRE: Photography and Video, Modern Art Museum of Fort Worth, Dallas
- FACES NOW: European Portrait Photography since 1990, BOZAR, Palais des Beaux-Arts, Brüssel; Nederlands Fotomuseum, Rotterdam; Museum of Photography, Thessaloniki

2014

- Boom She Boom. Werke aus der Sammlung Museum für Moderne Kunst, Frankfurt/Main
- Manifesta 10, The State Hermitage Museum, St. Petersburg
- Go Betweens: The World Seen through Children Mori Art Museum, Tokyo
- Post Picasso: Contemporary Reactions, Picasso Museum, Barcelona
- Striking Resemblance: The Changing Art of Portraiture, Zimmerli Art Museum, Rutgers, New Brunswick



Ausgewählte Öffentliche Sammlungen

- Art Institute Chicago
- Art Museum, Milwaukee
- Baltimore Museum
- F. Johnson Museum, Cornell University, Ithaca
- FNAC – Fond National d'Art Contemporain, Paris
- Fondation Louis Vuitton, Paris
- FRAC Lorraine, Metz
- Sammlung Goetz, München
- Groninger Museum, Groningen
- Harn Museum of Art, Gainesville
- Hermitage Museum, St. Petersburg
- Herzliya Museum of Art
- High Museum of Art, Atlanta
- Kunstmuseum Bern
- Los Angeles County Museum of Art
- Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk
- Ludwig Museum, Köln
- MACBA, Barcelona
- Miami Art Museum
- Musée National d'Art Moderne, Centre Georges Pompidou, Paris
- Museum Boijmans van Beuningen, Rotterdam
- Museum of Contemporary Art, Los Angeles
- Museum Folkwang, Essen
- Museum Lugano
- Museum of Visual Arts, Iraklio
- Museum van Hedendaagse Kunst, Genf
- National Gallery of Art, Washington D.C.
- National Portrait Gallery, Washington D.C.
- Princetown University Art Museum
- San Francisco Museum of Modern Art
- Sprengel Museum, Hannover
- Solomon R. Guggenheim Museum, New York
- Städel Museum, Frankfurt am Main
- Stedelijk Museum, Amsterdam
- Stedelijk Museum Het Domein, Sittard
- Tate Modern, London
- The Jewish Museum, New York
- The Metropolitan Museum, New York
- The Museum of Modern Art, New York
- Van Abbemuseum, Eindhoven
- Victoria & Albert Museum, London
- Walker Art Center, Minneapolis

Ausstellungs- texte

Zur Ausstellung

Mit ihren Porträtaufnahmen zählt Rineke Dijkstra (*1959) zu den renommiertesten Foto- und Videokünstler*innen weltweit. Das zentrale Thema ihrer Arbeit ist die Darstellung von Identität. Insbesondere faszinieren sie Lebensphasen und Momente, in denen diese sich formt – Kindheit und Jugend, aber auch prägende Ereignisse im Erwachsenenalter wie die Geburt eines Kindes. Dijkstra begreift die Kamera als Möglichkeit, sich intensiv mit Menschen auseinanderzusetzen. Häufig baut sie eine langwährende und vertrauensvolle Verbindung zu den Porträtierten auf.

Ein Stipendium im Rahmen des DAAD-Künstler*innenprogramms führte Rineke Dijkstra 1998/1999 nach Berlin. In der Zeit hat sie eine Porträtreihe im Tiergarten aufgenommen, die Ausgangspunkt für diese Ausstellung in der Berlinischen Galerie ist.

Die umfassende Retrospektive präsentiert acht Serien mit rund 80 Werken von Anfang der 1990er Jahre bis heute – darunter einige Fotografien aus Dijkstras Archiv, die bisher nicht öffentlich zu sehen waren. Ihre auf das Wesentliche reduzierten Arbeiten sind von großer visueller Kraft und machen es Betrachter*innen leicht, eigene Zugänge zu finden. Sie bieten einen geradezu meditativen Raum und ermutigen, über Individualität, (Selbst-)Inszenierung und den Ausdruck von Persönlichkeit nachzudenken.

Strandporträts, 1992–1998

Ihre ersten ikonischen Strandfotografien nahm Rineke Dijkstra in den Niederlanden und auf Hilton Head Island, USA auf. Ihnen folgten Aufnahmen in zahlreichen Ländern West- und Osteuropas, darunter England, Polen und Ukraine. Heute gelten die Strandporträts als bekannteste Serie ihres Werks.

Dijkstra fotografierte die Jugendlichen allein oder in Gruppen. Indem sie die Dargestellten isoliert von ihrer Umgebung frontal vor Himmel und Meer abbildet, wirken sie geradezu skulptural. Der Blick wird auf Details gelenkt: Fußabdrücke im Sand, das Anschmiegen des Badeanzugs an den Körper, das Selbstbewusstsein oder die Unsicherheit in der

Pose. Dabei sucht Dijkstra immer nach Ausdrucksformen von Individualität. In der Gruppe wirken die jungen Menschen entspannter. Sie berühren sich, umarmen einander, suchen Halt und stabilisieren sich durch die anderen. Dijkstras Aufnahmen bewegen sich in einem Spannungsfeld zwischen inszenierter und ungestellter Darstellung. Dies gelingt ihr, indem sie eine spezifische Haltung, einen Blick oder eine Geste in einem scheinbar unbeobachteten Moment einfängt.

I See a Woman Crying, 2009

In der Drei-Kanal-Videoinstallation beschreibt eine Gruppe von Schulkindern ihre Wahrnehmung und Interpretation des Gemäldes „Weeping Woman“ (1937) von Pablo Picasso (1881–1973) aus der Sammlung der Tate Liverpool. Dijkstra baute ihr Studio im Museum auf und lud die Kinder dazu ein, das Werk zu kommentieren.

Mit dem Satz „Ich sehe eine Frau, die weint, und viele verschiedene Formen“, eröffnet einer der Jungen die Auseinandersetzung der Gruppe mit Picassos Darstellung der französischen Künstlerin Dora Maar (1907–1997). Die Kamera ist auf die Gesichter der Kinder gerichtet, die sich dem Gemälde über Beschreibungen annähern. Vor dem Hintergrund ihrer eigenen Lebenserfahrung beginnen die Kinder, das Schicksal der weinenden Frau zu ergründen. Sie sind bei ihrer Betrachtung des Gemäldes noch unbeeinflusst von vorgefertigten Meinungen zu moderner Kunst. Jede Deutung scheint etwas über die Kinder selbst zu verraten. So wird die Videoinstallation gleichsam zu einem Porträt, das jedes Individuum, die Dynamiken der Gruppe sowie deren Interpretationsweisen widerspiegelt.

Almerisa, 1994–heute

Im Jahr 1994 besuchte Rineke Dijkstra eine niederländische Geflüchtetenunterkunft, um Kinder für ein Kunstprojekt zu fotografieren und auf deren prekäre Lebenssituation aufmerksam zu machen. Dabei weckte besonders die sechsjährige Almerisa ihr Interesse.

Das Mädchen war mit seinen Eltern wenige Jahre nach Ausbruch der Jugoslawienkriege aus Bosnien geflüchtet. Für das erste Foto bat Dijkstra Almerisa, ihre schönsten Kleider anzuziehen. Sie waren in den Tiefen ihres Koffers vergraben; die Schuhe waren ihr bereits zu klein. Dijkstra fotografiert Almerisa seit dieser ersten Begegnung fast alle zwei Jahre immer dort, wo sie derzeit lebt. Um eine intime Atmosphäre zu schaffen, wählt Dijkstra das private

Umfeld als Kulisse ihrer Fotografien. Gleichzeitig hält sie die Hintergründe möglichst neutral. So konzentriert sich der Blick auf die wahrnehmbare Veränderung Almerisas – ihre Füße erreichen langsam den Boden, ihre Outfits werden auffälliger.

Die Fotoserie zeigt den Wandel von einem schüchternen, jungen Mädchen hin zu einer eleganten, selbstbewusst in die Kamera blickenden Frau, die inzwischen Mutter geworden ist.

Olivier (Die französische Fremdenlegion), 2000–2003

Olivier war 17 Jahre alt, als Rineke Dijkstra ihn zum ersten Mal porträtierte. Sein Eintritt in die französische Fremdenlegion stand kurz bevor. Zwischen den ersten beiden Fotografien der Serie liegen nur wenige Stunden. Umso auffälliger ist seine optische Veränderung im Vergleich beider Bilder. Der Wechsel von Kleidung und Frisur hat ihn scheinbar von einem Schuljungen in einen Soldaten verwandelt.

Dijkstra verfolgte Oliviers Ausbildung über drei Jahre hinweg an verschiedenen Militärbasen in Frankreich, Korsika, Gabun und Dschibuti. Sichtbar wird vor allem seine äußere Entwicklung: die immer muskulösere Statur, eine aufwendigere Uniform, sein Ausdruck, der strenger zu werden scheint. Der Name, der gelegentlich auf seiner Jacke zu lesen ist, ist nicht sein Geburtsname. Bei Eintritt in die französische Fremdenlegion erhalten alle einen neuen Namen.

Die Serie widmet sich nicht nur der Entwicklung Oliviers. Sie hinterfragt auch, wie Betrachtende ihre eigenen Vorstellungen von Identität, Macht und Männlichkeit auf ihn projizieren.

Familienporträts, 2002–heute

Seit 2002 fertigt Rineke Dijkstra Familienporträts an, als Auftragsarbeiten, aber auch aus eigener Faszination für das Genre. Sie konzentriert sich dabei auf die jeweiligen Kinder. Die Anwesenheit der Eltern wird durch das häusliche Umfeld, die Kleidung und im Verhalten des Nachwuchses spürbar. Hohe Fenster, Parkettböden, repräsentative Einrichtungsgegenstände und andere Details geben Hinweise auf die Welt, in der die Porträtierten aufwachsen und in der sie sich vermutlich bald als Erwachsene ebenso selbstverständlich bewegen werden.

Die Gruppenporträts offenbaren dabei auch subtile Dynamiken unter den Geschwistern. Manche sehen sich ähnlich, andere vermitteln ein Gefühl tiefer Verbundenheit. Gleichzeitig versuchen alle, auf ihre eigene Art hervorzustechen und ihre

individuelle Persönlichkeit zur Geltung zu bringen. Beim Betrachten stellt sich unweigerlich die Frage, was aus den Kindern geworden ist.

Neue Mütter, Tia, 1994 Stierkämpfer, 1994 und 2000

Nachdem Rineke Dijkstra die Geburt des Kindes einer Freundin miterlebt hatte, war sie von der Vielfalt an Emotionen fasziniert, die in diesem intensiven Moment gleichzeitig aufkamen: Erschöpfung, Glück, Stolz, Erleichterung. Diese Spannbreite an Gefühlen versuchte sie einzufangen, als sie 1994 drei Frauen und ihre Neugeborenen fotografierte. Das Bild von Julie wurde eine Stunde nach der Geburt aufgenommen, das von Tecla nach einem Tag und das von Saskia nach einer Woche. Den Körpern der Mütter ist die Anstrengung anzusehen. Sie sind gezeichnet von den Strapazen und strahlen zugleich Glück und Zufriedenheit aus.

Ein ähnliches Gefühlsspektrum zeigen die Stierkämpfer, die als ein Gegenstück zu den Müttern gesehen werden können. Beim portugiesischen Stierkampf versuchen die sogenannten Forcados, den Stier allein mit Muskelkraft zu Boden zu zwingen. Dijkstra porträtierte die Stierkämpfer unmittelbar nach ihrem Auftritt – erschöpft, mit blutverschmiertem Gesicht, die fein bestickten Jacken schmutzig und zerrissen.

Parks, 1998–2006

Im Jahr 1998 erhielt Rineke Dijkstra ein Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) und verbrachte zwei Jahre in Berlin. Während ihres Aufenthalts fuhr sie regelmäßig in den Tiergarten. Vor hochsommerlicher, tiefgrüner Vegetation fotografierte sie Kinder und Jugendliche, die sie bei ihren Erkundungen im Park angesprochen hatte. Die Porträts zeigen Kinder beim Spielen, Paare und Gruppen in freundschaftlicher Gesellschaft. Dijkstras Tiergarten-Fotografien isolieren ihre Motive in einer gleichermaßen vertrauten wie geheimnisvollen Umgebung. Die künstlich angelegten, letztlich städtischen Landschaften sind eine Simulation von Natur, Wäldern und Wiesen.

Im Jahr 2005 setzte Dijkstra ihre Parkserie in Städten weltweit fort, von Amsterdam über Barcelona und Liverpool bis Xiamen. Sie kehrte mehrfach an dieselben Orte zurück. Durch wechselndes Licht verändert sich die Bildwirkung und betont gleichzeitig die individuellen Merkmale der Porträtierten und die Beziehungen zwischen ihnen.

The Buzz Club, 1995 The Buzz Club, Liverpool, UK / Mystery World, Zaandam, NL, 1996–97

Rineke Dijkstra ging ihrer Faszination für das Liverpooler Nachtleben nach, als sie Mitte der 1990er Jugendliche im „Buzz Club“ porträtierte. Sie richtete ein Studio im Nebenraum der Tanzfläche ein, um die Besucher*innen während ihrer Tanzpausen zu fotografieren. Einige lächeln selbstbewusst, andere blicken unsicher in die Kamera. Unbeaufsichtigt von ihren Eltern, probieren sich die Teenager aus, kleiden sich auffällig und testen ihre Anziehungskraft. Sie sind keine Kinder mehr und befinden sich in einer Phase der Transformation.

Um die einzigartige Atmosphäre des Clubs angemessen einzufangen, kehrte Dijkstra zwei Jahre später zurück und entwickelte ihre erste Videoarbeit. Die Clubbesucher*innen präsentieren sich zu Beginn noch etwas zurückhaltend. Sie rauchen, trinken Bier und schauen sich beiläufig um. Allmählich entspannen sich die Porträtierten und tanzen ausgelassener.

Im Jahr darauf machte Dijkstra weitere Aufnahmen im Club „Mystery World“ in der niederländischen Stadt Zaandam. Hier zeigt sich ein Publikum mit anderem Musikgeschmack und Kleidungsstil. Die farbenfrohen Jogginganzüge und hektischen Tanzbewegungen der Gabber-Fans unterscheiden sich stark vom überwiegend weiblichen Publikum im Buzz Club.

Biografie

Seit den frühen 1990er Jahren hat Rineke Dijkstra ein vielschichtiges Gesamtwerk an Foto- und Videoarbeiten geschaffen, das eine zeitgenössische Sicht auf das Genre des Porträts eröffnet.

Dijkstra wurde 1959 in Sittard, Niederlande, geboren und studierte an der Gerrit Rietveld Akademie in Amsterdam von 1981 bis 1986. Ihre Arbeit wurde vielfach ausgezeichnet, darunter mit dem Johannes Vermeer Prijs (2020); Hasselblad Foundation International Award in Photography (2017); SPECTRUM Internationaler Preis für Fotografie der Stiftung Niedersachsen (2017); und dem The Citibank Private Bank Photography Prize (1999).

Zahlreiche Institutionen haben ihr Werk in Einzelausstellungen gezeigt, darunter The Photographer's Gallery, London (1997); Museum Boijmans Van Beuningen, Rotterdam (1998); Museum Folkwang, Essen (1998); The Art Institute of Chicago, (2001); Institute of Contemporary Art, Boston (2001); Jeu de

Paume, Paris (2005); La Caixa, Barcelona (2005); Fotomuseum Winterthur (2005); Stedelijk Museum, Amsterdam (2006 und 2017); San Francisco Museum of Modern Art (2012); Solomon R. Guggenheim Museum, New York (2012); Museum für Moderne Kunst, Frankfurt (2013); Milwaukee Art Museum (2016); Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk (2017); De Pont Museum, Tilburg (2018); Sprengel Museum, Hannover (2018); Rijksmuseum, Amsterdam (2019); Lehmbrock Museum, Duisburg (2022); Maison Européenne de la Photographie (MEP), Paris (2023); und Espace Louis Vuitton, Munich (2024).

Rineke Dijkstra lebt und arbeitet in Amsterdam.



Ausstellungs- katalog

Erscheint aus Anlass der Ausstellung
„Rineke Dijkstra. Still – Moving.
Portraits 1992 – 2024“
in der Berlinischen Galerie
(8.11.24 – 10.2.25)

Die niederländische Künstlerin Rineke Dijkstra (geb. 1959 in Sittard, Niederlande; lebt und arbeitet in Amsterdam) hat seit den frühen 1990er-Jahren ein beeindruckendes Werk an Foto- und Videoarbeiten geschaffen. Darin unterzieht sie das Genre des Porträts einer Neuinterpretation. Für ihre Fotografien löst sie Personen aus ihrer alltäglichen Umgebung und sucht nach Nuancen von Individualität, indem sie sich auf subtile Details, die Haltung oder den Blick der Porträtierten konzentriert. Dijkstra ist fasziniert von dem Thema der Authentizität, der Art und Weise, wie Menschen ihre Persönlichkeit zum Ausdruck bringen, und wie sich eine gewisse Unbefangenheit in Fotografien festhalten lässt.

Die Monografie Still – Moving. Portraits 1992 – 2024 gibt einen Überblick über Dijkstras Werk, wobei ein besonderes Augenmerk auf dem Thema des Wandels und Übergangs liegt. Zentral sind hierfür die Serien New Mothers, Bullfighters und Almerisa. In der Präsentation werden verschiedene Fotografien aus ihrer Park-Serie, die zum Teil im Berliner Tiergarten entstanden sind, ebenso eine Rolle spielen wie Arbeiten aus ihrem Archiv, die bisher nicht öffentlich zu sehen waren. Die Essays schrieben Elisabeth Fritz und Thomas Köhler.

Herausgeber
Thomas Köhler

Verlag
Distanz

Autor*innen
Elisabeth Fritz und Thomas Köhler

Format
22,2 x 29,7 cm

Seiten
160 Seiten

Sprachen
Deutsch und Englisch

ISBN
978-3-940208-85-9 (Museumsausgabe)
978-3-95476-697-0 (Buchhandelsausgabe)

Preis
34,80 € (Museumsausgabe)
40,00 € (Buchhandelsausgabe)



Rineke Dijkstra, Tiergarten, Berlin, June 7, 1988. © courtesy of the artist, Galerie Max Hetzler, Marian Goodman Gallery and Galerie Jan Mo

Die niederländische Künstlerin Rineke Dijkstra hat seit den frühen 1990er Jahren ein beeindruckendes Werk an Foto- und Videoarbeiten geschaffen. Darin unterzieht sie das Genre des Porträts einer Neuinterpretation. Für ihre Fotografien löst sie Personen aus ihrer alltäglichen Umgebung und sucht nach Nuancen von Individualität, indem sie sich auf subtile Details, die Haltung oder den Blick der Porträtierten konzentriert. Die Betrachter*innen sollen so ermutigt werden, Menschen, die sich auf die eine oder andere Weise im Wandel befinden, genauer anzuschauen.

Rahmenprogramm

Dialogische Führung

Mo 11.11., 14 Uhr

Dr. Thomas Köhler (Kurator der Ausstellung) und
Katrin Kaptain (Referentin Bildung)

Im Museumseintritt enthalten
Anmeldung vor Ort

Mo 3.2., 14 Uhr

PD Dr. Elisabeth Fritz (Deutsches Forum für
Kunstgeschichte, Paris) und Sophie Angelov
(Kuratorische Assistenz)

Im Museumseintritt enthalten
Anmeldung vor Ort

Artists Talk & Book Signing

Thu 23.1., 6 pm in English

Rineke Dijkstra, Dr Friedrich Meschede (Former Head
of DAAD Artists-in-Berlin Program) and
Dr Thomas Köhler (Curator of the exhibition)

Admission with museum ticket,
please register at: bg.berlin/anmeldung-dijkstra

Programm

**Ausführliches Programm
und weitere Angebote**

berlinischegalerie.de/kalender



Foto: Daniel Müller

Programm Schulklassen

Schulprojekttag Porträt-Fabrik

In dem Projekttag lernt die Gruppe die Fotografien der Künstlerin Rineke Dijkstra kennen, die junge Menschen zum Beispiel in Parks, an Stränden oder in Tanzclubs porträtiert. In ihren Fotografien spielen die Suche nach dem Ausdruck der eigenen Persönlichkeit und Übergänge in der persönlichen Entwicklung eine wichtige Rolle.

In Audioaufnahmen sammeln die Schüler*innen Ideen, wie die Geschichten der Protagonist*innen in Dijkstras Fotografien weiter erzählt werden könnten. Im Atelier Bunter Jakob porträtiert sich die Teilnehmer*innen anschließend gegenseitig in einem kollektiven, temporeichen Prozess. Dabei spielen auch die Fragen eine Rolle „Vor welchem Hintergrund werden die Porträts aufgenommen?“, „Was macht ein gutes Porträt aus?“ und „Was ist eher kritisch beim Fotografieren von Personen?“

Für Schüler*innen ab 2. Klasse

Dauer: 180 Minuten

Kosten: kostenfreies Kontingent (danach 100/140 Euro pro Klasse)

Anmeldung: Jugend im Museum e.V.,
schule@jugend-im-museum.de



Foto: Daniel Müller

Führungen

Kurator*innenführungen

Mo 11.11., 2.12., 13.1., 27.1., 3.2., 14 Uhr

Mo 9.12., 14 Uhr (mit Dolmetschung in DGS)

Im Museumseintritt enthalten

Anmeldung vor Ort

Begrenzte Teilnehmer*innenzahl

Public guided tours in English

Mon 2.12., 6.1., 3.2., 3pm

Every Sat, 4:15pm

Included in museum admission

Registration on-site, limited capacities

Wochenendführungen

Jeden Sa+So, 15 Uhr

So 5.1., 15 Uhr (mit Dolmetschung in DGS)

Im Museumseintritt enthalten

Anmeldung vor Ort

Begrenzte Teilnehmer*innenzahl

Dialogische Führungen

Für Schulklassen Sek. I und Sek. II

60/90 Minuten

50/75 € pro Schulklasse

Begrenztes kostenfreies Kontingent

Auch in englischer Sprache buchbar

Anmeldung: Museumsdienst Berlin

museumsdienst@kulturprojekte.berlin

Gruppenführungen

Für Gruppen

60/90/120 Minuten 60/85/110 €

(zzgl. des geltenden ermäßigten Eintritts pro Person)

Führungen auch in englischer und französischer Sprache buchbar

Anmeldung: Museumsdienst Berlin

museumsdienst@kulturprojekte.berlin



Foto: Pascal Rohé

Programm Kinder und Familien

Große Kindervernissage

So, 17.11., 15–17 Uhr

Nach einer kurzen Begrüßung durch Thomas Köhler, Direktor der Berlinischen Galerie, bieten wir ein vielfältiges kreatives Programm zu den aktuellen Ausstellungen für Kinder ab 6 Jahren.

Gefördert durch GASAG

Für Familien mit Kindern ab 6 Jahre, jüngere Geschwister dürfen gern mitgebracht werden.

Eintritt frei

Ohne Anmeldung

Family Tour

So 10.11., 8.12., 12.1. und 9.2., 14–15:30 Uhr

Wer es kurzweilig mag, sollte diese Familienführung nicht verpassen. In 90 Minuten erkunden Familien mit Kindern spielerisch die Ausstellung „Rineke Dijkstra. Still – Moving. Portraits 1992–2024“ und lernen Arbeitsweisen der Künstlerin kennen.

Für Familien mit Kindern ab 7 Jahre, jüngere Geschwister dürfen gern mitgebracht werden.

Im Museumseintritt enthalten

Anmeldung: Jugend im Museum e.V., bis 3 Tage vor dem Termin



Foto: Pascal Rohé

Barrierefreies Programm

Kunstgespräch in DGS

So 1.12., 14–15:30 Uhr

Ein Gespräch mit Veronika Kranzpiller und Sieglinde Lemcke lädt zum gemeinsamen Austausch ausschließlich in Deutscher Gebärdensprache (DGS) ein.

Eintritt frei (Museumssonntag Berlin)

Kurator*innenführung mit DGS

Mo 9.12., 14–15 Uhr

Die Führung wird simultan in Deutsche Gebärdensprache (DGS) gedolmetscht.

Im Museumseintritt enthalten

Wochenendführung mit DGS

So 5.1., 15–16 Uhr

Die Führung wird simultan in Deutsche Gebärdensprache (DGS) gedolmetscht.

Im Museumseintritt enthält

BG

Pressebilder



Rineke Dijkstra, Vondelpark, Amsterdam, June 10, 2005,
© courtesy of the artist, Galerie Max Hetzler, Marian Goodman Gallery and Galerie Jan Mot



Rineke Dijkstra, Tiergarten, Berlin, June 7, 1998,
© courtesy of the artist, Galerie Max Hetzler, Marian Goodman Gallery and Galerie Jan Mot



Rineke Dijkstra, Tiergarten, Berlin, June 27, 1999,
© courtesy of the artist, Galerie Max Hetzler, Marian Goodman Gallery and Galerie Jan Mot



Rineke Dijkstra, Sasha and Marianna, Kingisepp, Russia, November 2, 2014,
© courtesy of the artist, Galerie Max Hetzler, Marian Goodman Gallery and Galerie Jan Mot



Rineke Dijkstra, The Buzz Club, Liverpool, UK / Mystery World, Zaandam, NL 1996-97 (videostill),
© courtesy of the artist, Galerie Max Hetzler, Marian Goodman Gallery and Galerie Jan Mot

BG



Rineke Dijkstra, Coney Island, N.Y., USA, June 26, 1993,
© courtesy of the artist, Galerie Max Hetzler, Marian Goodman Gallery and Galerie Jan Mot



Rineke Dijkstra, Kolobrzeg, Poland, July 25, 1992,
© courtesy of the artist, Galerie Max Hetzler, Marian Goodman Gallery and Galerie Jan Mot



Rineke Dijkstra, Odessa, Ukraine, August 6, 1993,
© courtesy of the artist, Galerie Max Hetzler, Marian Goodman Gallery and Galerie Jan Mot



Rineke Dijkstra, Almerisa, Asylumcenter Leiden, the Netherlands, March 14, 1994
and Almerisa, Rotterdam, the Netherlands, October 27, 2018,
© courtesy of the artist, Galerie Max Hetzler, Marian Goodman Gallery and Galerie Jan Mot



Die Arbeiten der Serie „Almerisa“ dürfen nur gemeinsam abgedruckt werden.



Rineke Dijkstra, I See a Woman Crying, 2009 (videostill),
© courtesy of the artist, Galerie Max Hetzler, Marian Goodman Gallery and Galerie Jan Mot



Kontakt **Berlinische Galerie**

Sascha Perkins
Leitung Kommunikation und Bildung
Tel. +49 (0)30 789 02 829
perkins@berlinischegalerie.de

Paula Rosenboom
Referentin Kommunikation
Tel +49 (0)30 78 902 831
rosenboom@berlinischegalerie.de

Kontakt **Presse**

Bureau N
Friederike Wode
Tel + 49 (0)30 62736102
friederike.wode@bureau-n.de

Kontakt **Bildungsprogramm**

Christine van Haaren
Leitung Bildung und Outreach
Tel +49 (0)30 789 02 836
haaren@berlinischegalerie.de

Katrin-Marie Kaptain
Referentin für Bildung
Tel +49 (0)30 789 02 837
kaptain@berlinischegalerie.de

Berlinische Galerie
Landesmuseum für Moderne Kunst,
Fotografie und Architektur
Alte Jakobstraße 124–128
10969 Berlin
Tel +49 (0)30 789 02 600
berlinischegalerie.de